

# DER AMATEUR- PHOTOGRAPH



Bild 1. - Kinderbildnis.

*Aufnahme und gewählter Moment sehr gut. Kritik überflüssig.*

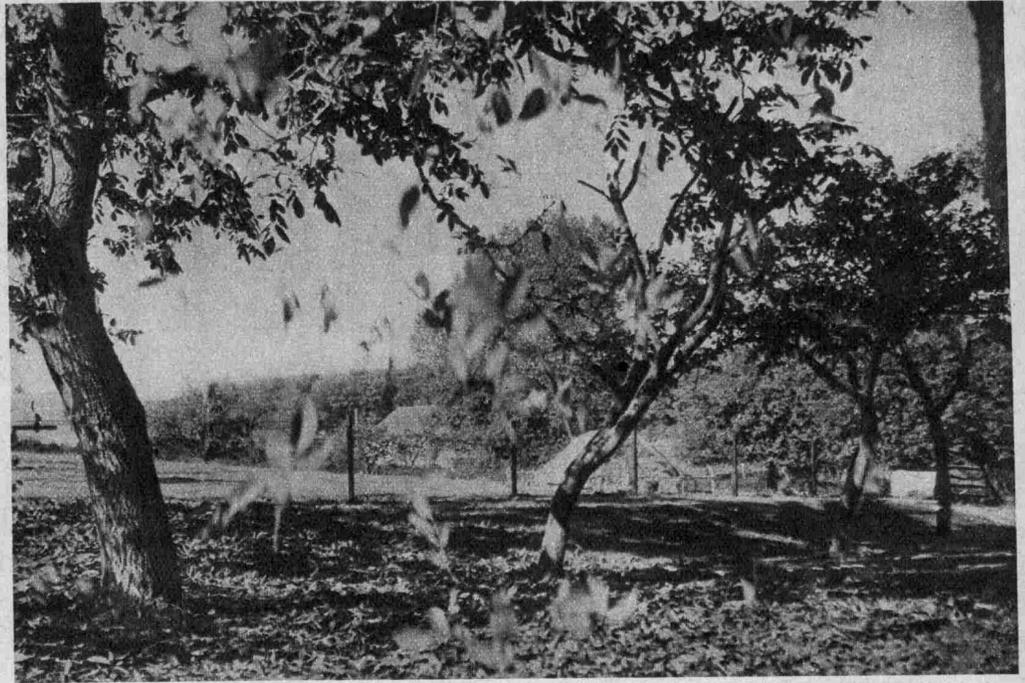


Bild 2. - Wenn die Blätter fallen . . .

*Photo René Steffen*

*Für die gewählte Belichtungszeit fallen die Blätter zu schnell. Also kürzer belichten!*

schaft darüber zu geben, was sich unterdessen in Frankreich zutrug; es seien die Ereignisse jener Zeit hier kurz zusammengefaßt:

Der Artikel im „Eclair“ vom 15. Sept. 1896, der eine Enthüllung über die ausschließliche Mitteilung der geheimen Akten an die Richter im Beratungssaale brachte.

Die mutige Initiative von Bernard Lazare, der im November 1896 seine Broschüre: „Une erreur judiciaire“ publizierte.

Die Interpellation an die Deputiertenkammer durch Castellin am 18. November 1896.

Damals wußten weder Dreyfus noch dessen Frau, noch irgendwer außerhalb des Kriegsministeriums, daß der wirkliche Verräter durch Oberstleutnant Picquart entdeckt worden war. Niemand kannte das heldenmütige Vorgehen dieses vortrefflichen Offiziers, niemand die verbrecherischen Manipulationen, die ihn verhinderten, das Werk der Gerechtigkeit zu Ende zu führen.

Es scheint, daß der Kommandant der Teufelsinsel alles versucht, Dreyfus zur Verzweiflung zu treiben und auch Fallen stellte, die den Gefangenen zu unüberlegtem Handeln treiben konnten.

So erzählt Dreyfus:

„Im Juni 1897 erhob sich ein blinder Lärm, der die schlimmsten Folgen hätte haben können. Die Instruktion besagte, daß beim geringsten Anzeichen eines Fluchtversuchs, der von mir oder von außen her angestellt werden würde, ich das Leben riskiere. Der diensthabende Wärter sollte durch die wirksamsten Mittel eine Entführung oder ein Entweichen verhindern. Man kann sich vorstellen, wie gefährlich bei einer solchen Instruk-

tion der blinde Lärm war, der unter dem Personal entstand. Diese Verordnung war außerdem unerhört, denn man hätte mich doch nicht für einen derartigen Versuch verantwortlich machen können, der ohne mein Wissen von außen her angestellt worden wäre.

Am 6. Juni gegen 9 Uhr abends stieg eine Rakete von der Teufelsinsel auf. Man behauptet, daß gleichzeitig ein großer Schoner in dem von der Josephs- und Teufelsinsel gebildeten Golf bemerkt worden sei. Der Kommandant der Strafkolonie gab zuerst den Befehl, daß blind geschossen werden und Kampfstellung gefaßt werden solle. Er selbst kam mit Hilfspersonal herbei, um die Mannschaft der Teufelsinsel zu verstärken. Ich lag, wie jede Nacht, von meinem Wächter bewacht in meiner Zelle eingeschlossen und wurde durch die aufeinander folgenden Kanonen- und Flintenschüsse aus dem Schlaf aufgeschreckt, sah meinen Wächter schußbereit, mich beobachten. Ich fragte: „Was geht vor?“ Der Wärter antwortete mir nicht. Da ich mich aber nicht weiter um die Vorfälle der Außenwelt kümmerte, streckte ich mich wieder auf mein Lager aus. Das war vielleicht mein Glück; der Wärter hatte die strengsten Vorschriften, und man kann sich wohl fragen, ob er nicht auf mich geschossen haben würde, wenn ich durch dieses Geräusch überrascht, aus meinem Bette gesprungen wäre.“

(Fortsetzung folgt.)



Bild 3. - Wegkreuz.

*Photo: J. P. Conrardy.*

*Nicht übel. Wenn Sie den Sockel ganz aufgenommen hätten, wäre das Bild wirkungsvoller geworden. Vielleicht hätten Sie sogar nur den oberen Teil des Kreuzes allein gegen den Wolkenhimmel aufnehmen dürfen?*